

Erfahrungsbericht

ESCA Ecole de Management, Casablanca, Marokko

Wintersemester 2018/19

*Philip Lorber,
Gabriel Garrecht*

A. Bewerbungsphase

Im Rahmen unseres Bachelor- bzw. Masterstudiums in Management & Technology haben wir uns als erste Austauschstudenten der TU München beim neuen QTEM Partner der TUM School of Management, der 'ESCA Ecole de Management' in Casablanca, Marokko, für ein Auslandssemester im Winter 2018 beworben. Für die Bewerbung an der TU war ein DAAD-Zertifikat über Französischkenntnisse auf Niveau B2 oder über Englischkenntnisse auf diesem Niveau inklusive eines Nachweises über Basiskenntnisse in Französisch (bspw. Abitur) notwendig. Eine Zusage seitens der TU München mit der Information, dass wir der Partneruniversität vorgeschlagen werden erhielten wir Ende Februar.

Mitte Mai erhielten wir per E-Mail die ersten Informationen von der Partneruniversität bezüglich dem Bewerbungsablauf an der Partneruniversität. Dieser erfolgte durch Bearbeitung eines Online-Formulars sowie dem Upload einiger Dokumente (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Foto, Reisepass, Notenauszug). Im Zuge des Online-Formulars konnte man auswählen, ob man nur englische Kurse, nur französische Kurse oder beides hören möchte. Diese Auswahl diente unter anderem dazu die Studenten bei einer Zusage den entsprechenden Programmen zuzuordnen, da alle Bachelor-Kurse nur auf Französisch stattfanden. Ein Bachelor-Student, der nur englische Kurse belegen wollte, wurde damit als Master-Student eingestuft. Nach einem Sprachnachweis wurde im Zuge des Online-Formulars gefragt, ein Upload war jedoch nicht notwendig. Die Angabe des Sprachniveaus im DAAD-Test war vollkommen ausreichend.

Mitte Juni erhielten wir dann wiederum per E-Mail durch den „Acceptance Letter“ unsere endgültige Zusage, dass unsere Bewerbung als Austauschstudenten an der ESCA für das Wintersemester 2018/2019 erfolgreich war.

B. Vorbereitung

Im Zuge der endgültigen Zusage erhielten ebenfalls erste Informationen über Unterkunftsmöglichkeiten sowie eine Liste mit einer Auflistung aller angebotenen Kurse mit Kursbeschreibungen.

Wohnungssuche

Die Informationen über Unterkunftsmöglichkeiten enthielten Kontaktdaten zu Immobilienagenturen sowie einer Universitätsresidenz und Informationen über mehrere

Wohnungen mit 2-3 Zimmern (Preis, Entfernung zur Uni, ungefähre Adresse). Die jeweiligen Ansprechpartner (i.d.R. Studenten der ESCA) wurden auch aufgeführt. Man konnte sich direkt an den Ansprechpartner wenden, wenn man Interesse an einer Wohnung hatte oder dieses Interesse auch dem sog. Welcome-Team (alles Studenten/Studentinnen an der ESCA) per E-Mail mitteilen, welches es dann an den jeweiligen Ansprechpartner weitergeleitet hat. Das Welcome-Team/ der Ansprechpartner hat sich auch bemüht die Suche nach Mitbewohnern zu koordinieren und entsprechend die Austauschstudenten, die noch nach einem Mitbewohner suchen zusammen zu bringen. Der Ansprechpartner erstellte dann einen Facebook-Gruppenchat mit den jeweiligen Mitbewohnern, um uns bekannt zu machen und uns Bilder der Wohnung zuzusenden, damit wir ihm eine endgültige Zusage geben konnten. Die Gesamtmiete für eine Wohnung betrug ca. 10.000 Dirham pro Monat. Dies entsprach ca. 950 € die dann durch 2 bzw. 3 Personen geteilt wurden. Ein Zimmer in der Universitätsresidenz kostete laut der zugesandten Information pro Monat 1.700 Dirham (ca. 160 €) im Doppelzimmer oder 2.500 Dirham (ca. 240€) im Einzelzimmer.

Kursbelegung

Wir mussten innerhalb von ca. 2 Wochen nach Erhalt der Zusage ein 'Learning Agreement' mit den Kursen, die wir in der ESCA belegen wollen, ausfüllen, von der TU unterzeichnen lassen und per E-Mail zurücksenden. Grundsätzlich wurde jeder Austauschstudent aufgrund seiner Angaben im Online-Formular des Bewerbungsprozesses zu einem Programm eingeschrieben (bspw. 4th year International Business). Diese Programme hatten 6 vorgegebene Kurse mit jeweils 5 ECTS, die die einheimischen Studenten zwingend belegen mussten. Als Austauschstudent musste man jedoch nicht jeden dieser Kurse belegen und hatte zudem die Möglichkeit bis zu 2 Kurse aus einem anderen Programm oder einem anderen Jahr zu belegen. Eine minimale oder maximale Anzahl an Kursen, die belegt werden müssen/dürfen wurde von der ESCA nicht vorgeschrieben. Die TU München erwartet von ihren Austauschstudenten, dass die im Ausland belegten Kurse mindestens ca. 20 ECTS ausmachen. Um sich einen besseren Überblick über die angebotenen Kurse zu verschaffen, gab es für jeden Kurs eine ca. 3 seitige Kursbeschreibung zu den Inhalten der Kurse, dem Kursaufbau, der Notenerhebung etc. Explizit für Austauschstudenten gab es zusätzlich die Kurse 'Moroccan Studies' und 'Dialectal Moroccan Arabic for Beginners' für die man sich anmelden konnte.

Semesterzeiten

Das Semester an der ESCA startete Anfang September und endete Ende Dezember.

Visum

Für deutsche Staatsangehörige ist zur Einreise nach Marokko ein Reisepass, der zum Zeitpunkt der Einreise noch mindestens 6 Monate gültig ist ausreichend, da ein Aufenthalt bis zu 90 Tage für touristische oder geschäftliche Zwecke visumfrei möglich ist. Da das Semester jedoch länger als 90 Tage dauert und die Beantragung eines Visums sehr aufwändig und schwierig erscheint, haben ausnahmslos alle Austauschstudenten das Land innerhalb dieser 90 Tage verlassen und sind (teilweise am gleichen Tag) wieder neu eingereist. Dies stellte in keinem Fall ein Problem dar. Von der Partneruniversität wird sogar ein gemeinsamer Ausflug u.a. zur Aus- und umgehenden Wiedereinreise über die spanische Enklave 'Ceuta' angeboten, um die Aufenthaltsdauer zu verlängern. Die 90 Tage beginnen nämlich dann von vorne an zu zählen.

Anreise

Nach erfolgter Flugbuchung konnte man dem 'Welcome-Team' der ESCA per E-Mail seine Flugdaten zukommen lassen, damit diese sich um die Abholung vom Flughafen inklusive Transport zur gewünschten Unterkunft kümmern konnten. Ein Mitglied dieses Teams hatte per Facebook Kontakt zu uns aufgenommen, um uns zu informieren und ggf. Fragen zu klären. Bequem per Auto ging es dann vom Flughafen samt Gepäck bis vor die Tür der Unterkunft. Bei der ersten Besichtigung dieser Unterkunft wurden wir ebenfalls unterstützt.

C. Ankunft in Casablanca

Begrüßung/Betreuung

Die ersten Tage nach unserer Ankunft standen voll und ganz im Zeichen eines herzlichen Willkommen-Zeremoniells, während dessen wir die Möglichkeit hatten die ESCA, unsere internationalen Kommilitonen (insgesamt waren wir etwa 30 Studenten aus vier Kontinenten) als auch das Welcome Team und die Stadt kennenzulernen.

Der „Kick-Off“ fand bei einem Frühstück auf der Dachterrasse der ESCA statt, gefolgt von einer Führung durch die Uni und der Organisation aller fachlichen Belange von der Überprüfung aller Fächer und ggf. Überschneidungen bis hin zur Aushändigung unseres Studentenausweises und Zugangsdaten zu Online-Stundenplänen. Den restlichen Tag verbrachten wir beim Paintball und in einer Poolanlage, zu der wir nach einer 30-minütigen Busfahrt gelangten.



Für das erste Wochenende war dann eine gemeinsame Stadttour zu den wichtigsten Punkten in Casablanca angesetzt, um uns die Orientierung in der Stadt mit etwa 3,5 Millionen Einwohnern zu erleichtern.



An dem darauffolgenden Wochenende stand ein gemeinsamer Trip in das etwa drei bis vier Autostunden entfernte Marrakech sowie in eine anliegende Erlebnisanlage im Süden der Stadt auf dem Programm, alles im Zeichen von Teambuildingmaßnahmen, aber natürlich sollte der Spaß dabei auch nicht zu kurz kommen.

Nach diesen ersten zwei Wochen hatte sich bereits ein sehr starkes Gemeinschaftsgefühl entwickelt, das auch im Verlauf unseres Aufenthaltes nicht mehr abreißen sollte. Die Freundschaft die während dieser Zeit und auch den weiteren gemeinsamen Trips während des Semesters, zähle ich heute zu den größten Gewinnen des Auslandssemesters in Casablanca.



Ansprechpartner

Die erste Ansprechpartnerin Madame Youssra El Hariri, die das gesamte Rahmenprogramm organisiert und gleichzeitig das Welcome Team koordiniert, trat bereits vor Beginn der Reise per Mail mit uns in Kontakt und war so vom ersten Moment an unser Fixpunkt für sämtliche Fragen. Sie war auch vor Ort in der ESCA immer unsere erste Ansprechpartnerin, die sich im Zweifel jeden Problems annahm.

Die zweite Konstante war Madame Mediha, die zuständig für die fachliche Koordination an der ESCA ist und deren Bürotür für sämtliche Fragen und Probleme mit dem Stundenplan etc. immer offenstand.

In dritter Instanz war auch Madame Assabab (verantwortlich für das QTEM Netzwerk an der ESCA) eine mögliche Ansprechpartnerin. Mit ihr traten wir beispielsweise während der International Fair, bei der wir TUM vor den lokalen Studenten präsentierten, in Kontakt.

Unterbringung

Wie eingangs bereits erwähnt, gab es verschiedene Möglichkeiten der Unterbringung, die uns bereits zu Beginn eröffnet wurden. Organisiert und arrangiert wurde die Unterbringung dann meistens schon im Voraus, sodass wir vom Flughafen aus direkt unsere Wohnungen anfahren und beziehen konnten und uns direkt auf das Programm in und rund um die Uni konzentrieren konnten.

Während nur wenige Studenten das sehr günstige Angebot der Studentenwohnheime in Anspruch nahmen, wohnte der Großteil in WGs mit anderen Austauschstudenten, die über die ESCA vermittelt wurden. So wohnten wir in einer 2er WG mit einem Kommilitonen von der Erasmus Universität von Rotterdam (Gabriel) bzw. einer 3er WG mit zwei mexikanischen Kommilitonen der IPADE Business School (Philip) in fünf bzw. 15 Minuten Entfernung zur Uni.

D. Studium

Kurswahl

Mit dem Letter of Acceptance erhielten wir auch einen Kursplan für die vier möglichen „Tracks“ des Masterstudiengangs. Wie eingangs erwähnt, sind sie für englischsprachige Studenten die einzige Option, da der Bachelor an der ESCA nur auf Französisch absolviert werden kann. Für Masterstudenten (MMT) kommen für den Bereich Electives sowieso nur Kurse auf dem Masterniveau in Frage. Da es sich bei der ESCA ausschließlich um eine Business School handelt, sollten nahezu alle Fächer für diesen Bereich anzurechnen sein (am besten klärt man das aber natürlich vor der Reise mit unserem Outgoing Office ab).

Zur Kursübersicht erhielten wir bereits per Mail eine Beschreibung der einzelnen Kurse und konnten so die Kurse wählen, die für uns interessant erschienen.

Grundsätzlich sollte man sich zu Beginn für einen der vier „Tracks“ International Business, Finance, Entrepreneurship oder Marketing (nur auf Französisch) entscheiden und aus dem Pool der dabei angebotenen Fächer wählen, um möglichst Überschneidungen im Stundenplan zu vermeiden. Jedoch räumt die ESCA ein, bis zu zwei Kurse aus einem anderen Schwerpunkt zu wählen, zumal manche Kurse auch in mehreren Tracks angeboten werden. So kann ein spannender Stundenplan mit verschiedenen Akzenten entstehen.

Durchführung der Kurse

Die Kurse selbst fanden in Klassen mit 15 bis 30 Studenten, entweder einmal wöchentlich in dreistündigen Vorlesungen oder als Blockveranstaltungen, statt.

Die Vorlesungen hatten eher Seminar-Charakter als das Format klassischer Vorlesungen. Die Studenten werden stets in den Unterricht einbezogen. Die Leistungen müssen dabei meist neben einer Abschlussklausur auch in Form von Präsentation und Berichten oder Arbeiten erbracht werden, die am Ende eine Gesamtnote ergeben. Daher besteht auch für alle Studenten Anwesenheitspflicht. Besucht man weniger als 70 % der Vorlesungen, so hat dies Auswirkungen auf die Note.

Grundsätzlich sind die Vorlesungen, mit der für uns eher ungewohnten Länge, jedoch kein Problem, da die Zeit durch die Einbindung der Studenten sinnvoll genutzt werden kann.

Prüfungen

Prüfungen finden grundsätzlich am Ende der Vorlesungsperiode, meistens eine Woche nach der letzten Sitzung auf jeden Fall aber vor Weihnachten, statt. Die oben genannten Arbeiten oder auch Mid-term Klausuren werden meist während des Semesters abgehalten. Bei Blockseminaren werden die Klausuren teilweise direkt an den letzten Tag der Veranstaltung angehängt. Die Terminierung dieser Prüfungen erfolgt nicht immer ganz so durchsichtig und strukturiert planbar wie man es von der TUM gewohnt ist, von daher empfiehlt es sich, sich frühzeitig über angesetzte Termine zu informieren.

In den Prüfungen müssen sowohl reproduziert als auch Transferleistungen erbracht werden. Die ESCA bietet zwar wohl mit das höchste Niveau im frankophonen Afrika, jedoch sind die Anforderungen nicht eins zu eins mit der TUM zu vergleichen. Die Notenvergabe wird nach dem französischen System (0 bis 20 Punkte) praktiziert.

E. Leben

Leben an der Uni

Die ESCA ist mit einer Bibliothek/Mediathek ausgestattet, die ein paar Computer-Plätze und Gruppentische für Studenten bietet. Aufgrund der sehr überschaubaren Größe der gesamten Business-School ist dieser Raum jedoch ebenfalls sehr klein und bei weitem nicht mit der TUM zu vergleichen. Die geräumige Dachterrasse sowie der Zugang zu allen freistehenden Klassenräumen bieten jedoch genug Platz für Einzel- oder Gruppenarbeiten innerhalb der ESCA. Das Lernen und Vorbereiten auf die Prüfungen verlagerten wir deshalb auch meistens in die eigenen vier Wände, die in Casablanca wie beschrieben recht geräumig ausfallen.

Essenstechnisch ist um die Universität herum auch viel geboten. Einige Restaurants bieten auch Mittagsmenüs mit täglich wechselnden Gerichten an. Für umgerechnet 5 bis 10 € kann man hier viel und gut essen. Diverse Imbissbuden sind ebenfalls fußläufig erreichbar und bieten hauptsächlich günstige Sandwiches an. Sehr zu empfehlen sind auf jeden Fall die frisch gepressten Säfte.

Durch den Seminar-Charakter der Vorlesungen kommt man auch automatisch viel mit den anderen Studenten in Kontakt und so ergeben sich auch die ein oder anderen außeruniversitären Aktivitäten. Wir haben uns beispielsweise ab und an sowohl mit marokkanischen als auch mit den anderen Austauschstudenten zum Fußball spielen nach den Kursen getroffen.



Zudem bieten die Austauschkoordinatorin und ihr Team organisierte Ausflüge (bspw. nach Marrakesch und in die Wüste) für die Austauschstudenten an. Wir waren bei jedem dieser Ausflüge dabei und können diese nur wärmstens weiterempfehlen, da sie sehr viel Spaß machen und das Gemeinschaftsgefühl unter den Austauschstudenten sehr fördern.

Leben in Casablanca/Marokko

Casablanca ist die Stadt mit dem größten Industriehafen Marokkos. Dies ist unter anderem ein Grund dafür, dass viele Marokkaner nach Casablanca kommen, um dort Arbeit zu finden. Die vielen Einwohner (die meisten Marokkos) und damit auch vielen Autos sorgen dafür, dass die Luft stark durch Abgase verschmutzt ist und auch die Sauberkeit der Straßen ist nicht mit deutschen Städten zu vergleichen. Müll ist hier an jeder Ecke haufenweise zu finden. Die Stadt hat insgesamt ein eher industrielles Flair und bietet abgesehen von der Moschee Hassan II (eine der größten Moscheen der Welt), die als eine der wenigen Moscheen auch von Nicht-Muslimen besichtigt werden kann, wenig touristische Attraktivitäten.

An der Küste zum Atlantischen Ozean befinden sich mehrere Surfschulen, die günstig Ausrüstung zum Surfen verleihen und auch Kurse anbieten. Der Strand selbst lädt aufgrund seiner Verschmutzung jedoch nicht zum reinen Baden ein. Von der ESCA aus ist der Strand in ca. 15-20 Minuten mit dem Taxi für umgerechnet ca. 3€ zu leicht zu erreichen. Grundsätzlich kann man in marokkanischen Städten Ziele, die nicht fußläufig erreichbar sind günstig mit dem Taxi erreichen. Ggf ist der Taxifahrer jedoch darauf hinzuweisen, dass er bitte das Taxameter einschalten soll oder es ist ein Preis vorher zu verhandeln (vor allem in der Nacht).

Casablanca ist die Stadt von allen marokkanischen Städten die den europäischen Städten wohl am nächsten kommt. Dies ist auch deutlich an den beiden Shopping-Centern "Anfa-Place" und "Morocco Mall" zu erkennen, die faktisch keinen Unterschied zu einem Shopping-Center hierzulande aufweisen.

Casablanca bietet daher eine tolle Schnittstelle zwischen dem gewohnten Umfeld mit bspw. gehobenen Restaurants (die Preise liegen im unteren Münchner Durchschnitt) und gleichzeitig dem „echten“ marokkanischen (teilweise deutlich günstigeren) Erlebnis.



Religion

Der größte Unterschied und wahrscheinlich auch der, der zu Beginn vielleicht das meiste Kopfzerbrechen bereitet ist die Religion. Marokko und Casablanca sind zum Großteil muslimisch und weisen kein säkulares Regierungssystem auf. Das verdeutlicht auch die Wichtigkeit der Religion für das Volk. Um mehr über die Praktizierung und die Religion selbst zu lernen empfiehlt sich auf jeden Fall der freiwillige Kurs „Moroccan Studies“, in dem man sehr spannende Einblicke und auch Tipps für den Umgang mit der Religion erhält. Grundsätzlich möchten wir aber sagen, dass Casablanca an sich eine sehr fortschrittliche und offene Auslegung der Religion praktiziert und man auch anders Denkende ohne Zweifel akzeptiert. Casablanca ist in den meisten Teilen eine sehr sichere Stadt und das auch für Frauen. Auch wenn der Anteil der weiblichen Austauschstudenten nicht sehr hoch war, so wollen wir doch auf keinen Fall davon abraten! Natürlich sollte man sich gerade als junge Frau an die Umgebung anpassen und manche Gepflogenheiten vielleicht anders gestalten als in der Heimat, ein sicheres und aufregendes Auslandssemester ist unserer Meinung nach aber auf jeden Fall auch für Studentinnen möglich. (Die marokkanischen Kommilitoninnen und Betreuer stehen auf jeden Fall bei allen Fragen mit gutem Rat zur Seite und man kann in Casablanca auch ohne Sorgen in Bikini im Beach Club oder am Strand liegen!)

Reisen

An den vorlesungsfreien Tagen haben wir gerne und oft den Rest des Landes bereist. Casablanca liegt sehr zentral in Marokko und ist bestens infrastrukturell vernetzt. Die meisten Städte und Gebiete lassen sich daher über die bestehenden Zug- und Busverbindungen, gut und günstig erreichen. Die Hauptstadt Rabat ist bspw. nur 1,5 Stunden Zugfahrt von Casablanca entfernt und ein Ticket für ca. 7€ (Hin- und Rückfahrt zusammen) erschwinglich. Auch ist das Leihen eines Mietwagens unkompliziert und für ca. 30€ pro Tag preiswert möglich. Marokko bietet eine Vielfalt an unterschiedlichen Städten und verschiedensten natürlichen Gegebenheiten wie der Sahara Wüste, dem Atlasgebirge und vielen langen Küstengebieten, die definitiv viele Reisen wert sind.



F. Fazit

Abschließend bleibt uns zu sagen, dass wir unsere Zeit in Casablanca und in ganz Marokko auf jeden Fall genossen haben und die Entscheidung unser Auslandssemester dort zu verbringen nicht bereuen. Marokko ist definitiv verschieden zu europäischen Ländern aber genau diese Unterschiede und das Kennenlernen fremder Kulturen und Gepflogenheiten macht ein Auslandssemester so interessant und wertvoll, dass man sich diese Chance auf keinen Fall entgehen lassen sollte. Ganz zu schweigen von den vielen Kontakten und Freundschaften, die man in dieser Zeit schließt und die hoffentlich so lange wie möglich andauern.

